

Veränderliche nebelartige Sterne

Von E. Zinner

Es gibt Sterne, die gelegentlich für kurze Zeit aufleuchten und dabei neblig aussehen. Ein von mir entdeckter Nebel am Ort 1855: $8^{\text{h}} 51^{\text{m}} 29 + 42^{\circ} 25'$ war zuerst 10^{m} und bereits 35 Minuten später 11^{m} . Später wurde dort ein Stern in der Helligkeit von 13,2 bis $14,3^{\text{m}}$ beobachtet, mit gelegentlichem kurzen Aufleuchten, aber nie nebelartig (Bamberg Veröffentlichungen 4 S. 51 und Astronom. Nachrichten 281 S. 15). Auch die Durchsicht von Platten, die seit 1916 aufgenommen waren, führte nicht weiter. Ähnlich liegt der Fall bei dem von Hertzsprung entdeckten nebelartigen Stern (Prager 122), dessen Helligkeit innerhalb 1 Minute sehr zunahm. Am Ort steht ein Stern 14. Größe, wie aus den Aufnahmen und meinen Beobachtungen hervorgeht. Offenbar handelt es sich auch hier um einen sehr raschen Vorgang, wobei der Stern beim Aufleuchten nebelartig aussah. Solche Vorgänge sind sehr selten. Immerhin kommt es vor, daß ein Stern gelegentlich neblig wurde oder daß ein Sternnebel verschwindet. Einige Fälle sind erwähnt in meinem „Verzeichnis von 2191 verdächtigen Sternen“ (Astronom. Nachrichten, Astronom. Abhandlungen Bd. 8 Nr. 1). Bekannt ist der Hindsche Nebel (Nr. 286 = NGC 1555), der 1852 entdeckt wurde und allmählich schwächer wurde, so daß er Ende 1861 kaum sichtbar war und 1890 von Barnard im 36 Zöller als äußerst schwacher Nebel beobachtet wurde.

Der Nebel Nr. 284 = NGC 1554 wurde 1868 entdeckt. Er wurde rasch schwächer und Ende 1877 als Sternchen gesehen. Später war er verschwunden.

Der Nebel Nr. 878 = NGC 1599 wurde anscheinend heller nach 1905 und nahm bis 1919 zu seiner ursprünglichen Helligkeit ab.

Es gibt Sterne, die gelegentlich neblig erschienen, so Nr. 158 (BD 36, 587) und Nr. 1936. Auch ist Nr. 952 (BD 14. 2529) zu nennen, der von Schönfeld 1853 als neblig festgestellt wurde, was später nie mehr beobachtet wurde. Diesen Stern, der immer gleichhell mit seinem vorhergehenden Nachbarn gesehen wurde, hatte Steinheil 1826 einmal um $1\frac{1}{2}$ Größen heller als seinen Nachbarn gesehen, was sich nicht wiederholte. Diese plötzliche Aufhellung dürfte mit dem späteren Nebligwerden zusammenhängen. Es gibt Neue Sterne, die während ihrer Helligkeitsabnahme neblig aussehen. Besonders zeigte sich dies bei Nova 1 Lacertae und anderen Neuen Sternen wie Nova Persei von 1901. Diese Änderung des Aussehens geschah auch bei B Cas von 1572. Simon Marius sah 1612 an seinem Ort (Vierteljahrsschrift der Astronom. Gesellschaft 77 S. 15) einen verwaschenen Stern so hell wie den 3. Jupitermond, also etwa 6. Größe. Dies geschah auch bei der Helligkeitsabnahme des Neuen Sternes. Auch P Cygni wurde bei der 2. Helligkeitsabnahme 1661 einmal als neblig beobachtet (Astronom. Nachrichten 273 S. 267).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Zinner Ernst

Artikel/Article: [Veränderliche nebelartige Sterne 1](#)